



Projektbeschreibung „Care hackt Corona“ in den Kliniken der Kur + Reha GmbH

Corona-Online-Check

Die gemeinnützige Kur + Reha GmbH, mit Sitz in Freiburg, betreibt sieben Rehabilitationskliniken für Mutter-Vater-Kind und drei Rehabilitationskliniken für Erwachsene und Familien mit insgesamt über 900 Betten.

Aufgrund der Corona-Krise und entsprechender Auflagen, mussten sechs Einrichtungen ihren Betrieb einstellen. Aktuell ist unklar, bis wann wir mit einer Wiedereröffnung rechnen können.

Sobald unsere Kliniken wieder zur Versorgung von psychosomatisch erkrankten Menschen ans Netz dürfen, sind wir vor die Herausforderung gestellt, dies mit höchstmöglicher Sicherheit für Patient*innen und Mitarbeiter*innen zu gestalten.

Unsere Kliniken sind aufgrund ihrer geografischen Lagen unterschiedlich gut dafür geeignet an mit dem Corona-Virus infizierten Patient*innen zu behandeln. In Kliniken (wie beispielsweise auf der Nordseeinsel Borkum), wäre es aufgrund mangelnder Krankenhauskapazitäten völlig kontraindiziert an Corona erkrankte Personen aufzunehmen. Andere Kliniken wiederum befinden sich in Regionen mit besserer intensivmedizinischer Ausstattung.

Wir stellen uns vor Patient*innen in einer Art **digitalem Corona-Online-Check** statt dem bisherigen Telefonscreening auf Risikograd bzw. eine eventuell bereits bestehende Corona-Erkrankung zu befragen. Nach dieser „Online-Anamnese“ die unmittelbar vor der Anreise (24 Stunden) erfolgen sollte, wirft das System eine „Empfehlung“ aus. Dies kann auf dem Smartphone gespeichert oder ausgedruckt werden. In jedem Fall enthält sie einen anonymisierte „Fall-Code“ über den die Klinik die gemachten Angaben nachträglich jederzeit nochmal ansehen kann. Der Test sollte technisch so gestaltet werden, dass er möglichst nur einmal durchführbar ist. Hiermit soll Missbrauch vorgebeugt werden, damit nicht so lange „ausprobiert“ wird, bis das Ergebnis für eine Anreise passt. Der Test wäre außerdem so zu gestalten, dass er für Einzelpersonen als auch für Familien (Vater und/oder Mutter + n Kinder) funktioniert.

Etwaige Empfehlungen könnten lauten:



Mit hoher Wahrscheinlichkeit sind Sie am aktuellen Corona-Virus erkrankt. Bitte Hausarzt an oder die nächste Notaufnahme kontaktieren!

Erhöhtes Corona-Risiko: Bitte rufen Sie uns an und klären Sie ob eine Anreise sinnvoll ist.

Alles o.k. – kein Risikopatient – Sie können anreisen, bitte bringen Sie diese Bestätigung mit.

Als technische Basis für das System könnte das Projekt <https://covid-online.de/#> dienen. Hier müsste ggf. eine Kooperation angefragt werden, damit man die Algorithmen des Systems mitnutzen könnte.

Weitere Fragen die im Rahmen des Projektes geklärt werden könnten:

- Wie können alle Patient*innen die vorgeschriebenen Abstände (und Etikette) einhalten? Welche Möglichkeiten gibt es an Stellen, an denen es unmöglich ist (enge Flure etc.) und wie kann in Behandlungs-/ Therapiesituationen die maximale Sicherheit nicht nur eingehalten, sondern der Patientin/dem Patienten auch optimal vermittelt werden? Digital mit „Abstandhaltern“ (Smartphones die bei Unterschreitung von 2 Metern vibrieren/ piepen), Belohnungssystem für die besten Abstandhalter ... oder Analog mit einem klaren und eindeutigen, klinikübergreifenden Regel- und Verhaltenssystem?



- Wie können Patientinnen/Patienten vor Antritt schon umfassend gebrieft werden? Verpflichtender Onlinekurs o.ä. etc.? Verbindung zu Corona-Online-Check?
- Wie kann, abgesehen von der technischen/logistischen (schlechtes Netz/WLAN und ggf. Masken) Herausforderung, den Patientinnen und Patienten auch ein „gutes“, positives Gefühl vermittelt werden, das sie für einen Kur-/Reha-Erfolg sicherlich brauchen. Wie kann die Angst vor der Krankheit und der Infektion in der Erholungszeit weitestgehend genommen werden?
- Wie können wir Kinder zum Thema und dem richtigen Verhalten sensibilisieren? Mediengestützt, nachhaltig und soweit möglich mit Spaß daran?
- Grundsätzlich (das werden sich die Kliniken wahrscheinlich selbst dauernd fragen und optimieren): Wie können unnötige Kontakte reduziert werden, ohne Abläufe zu be- oder verhindern und wie wichtige Kontakte beibehalten werden und ggf. entzerrt? Gibt es hier schon einfache digitale Lösungen zur Organisation?
- Wie können besonders gefährdete Personen (Vorerkrankungen, Alter) zusätzlich geschützt werden und von „den anderen“ im positive Sinne abgegrenzt?
- Wie können die „Auszeiten“ auf den Zimmern, Aufenthaltsräumen etc. attraktiv gehalten werden für alle (z.B.: welche „sinnvollen“ Unterhaltungs- und Bildungsmedien gibt es bzw. sind empfehlenswert und können kostengünstig eingebunden werden?)

Als Ansprechpartner für das Projekt stehen zur Verfügung:

Sabrina Pfautsch (sabrina.pfautsch@kur.org)

Kur + Reha Klinik GmbH

Rehaklinik Selenter See

Pfälzer Allee 4 | 24238 Selent

T 04384 / 59 23 0

F 04384 / 59 23 199

Gregor Perkamps, Leitender Arzt Selent (zur Zeit in Kurzarbeit), erreichbar über Frau Sabrina Pfautsch

Für alle Fragen zur technischen und gestalterischen Integration in unseren Web-Auftritt

Bastian Bammert

Leiter Marketing

Kur + Reha GmbH

Eggstraße 8 | 79117 Freiburg

T 0761 / 45 39 081

F 0761 / 45 39 090

Bastian.Bammert@kur.org

Für alle Fragen zur Koordination der Projektbeteiligten, Finanzierung etc.

Daniel Hanselmann

Kur + Reha GmbH

Eggstraße 8 | 79117 Freiburg

T 0761 / 45 39 014

F 0761 / 45 39 090

daniel.hanselmann@kur.org